**GASTKOMMENTAR** 

## Schadenersatz für Schiffsfondsgeschädigte

ie Schiffsbeteiligung ist seit jeher eine riskante Anlageform. Auf diese Art verlor etwa schon der Maler Rembrandt sein Vermögen. War es im 17. Jahrhundert der englisch-holländische Seekrieg, der die Investoren ins Unglück stürzte, so ist es heute die Weltwirtschaftskrise, in deren Folge der Warentransport per Schiff stark zurückgeht. Bis 2005 galten Schiffsfonds in Deutschland wegen ihrer steuerlichen Vorteile als Geheimtipp für Spitzenverdiener. Danach begannen Banken und Finanzvermittler, die riskante Geldanlage auch an unerfahrene Normalverdiener zu verkaufen. Auch im Binnenland Österreich wurden Schiffsfonds vertrieben, hohe Renditen in Aussicht gestellt. Einige Schiffsfonds sind inzwischen insolvent, in fast allen Fällen droht der Totalverlust des Investments.

Problematisch ist dabei nicht nur die fehlerhafte Beratung durch Banken, die hochspekulative Beteiligungen als sichere Altersversorgung anpriesen, sondern auch der Umstand, dass Banken



Das Geschäft mit Schiffsbeteiligungen gerät zunehmend in eine Schräglage

hohe Verkäuferprovisionen von den Fondsorganisatoren kassierten und dies dem Kunden nicht offenlegten. Bis zu 25 Prozent des veranlagten Geldes flossen in die Taschen der Fondsorganisatoren, die einen Teil davon an die mit ihnen zusammenarbeitenden Banken zurückleiteten. Den Kunden war oft nicht bekannt, dass ihre Bank über Kickbacks in überproportionalem Ausmaß an dem Investment

des Kunden verdiente. Sowohl der deutsche BGH als auch der österreichische OGH (6 Ob 110/07f) judizieren, dass nicht offengelegte Kickbacks zu Schadenersatzansprüchen gegen die Bank führen. In Deutschland gibt es bereits zahlreiche Urteile, die Anlegern in derartigen Schiffsfonds Schadenersatz gegenüber Banken wegen fehlerhafter Anlageberatung zugesprochen haben.

Rembrandt starb 1669 in Armut. Die Schiffsfondsgeschädigten der Gegenwart haben gute Chancen, ihren Schaden vor Gericht ersetzt zu bekommen.



WOLFGANG LEITNER Rechtsanwalt Kanzlei Dr. Leitner